

## CHECKLISTE FÜR EINEN ERFOLGREICHEN START ALS FAMILIEN-MEDIATOR/IN

Unabhängig, ob man gewerblich, freiberuflich, oder z.B. im Rahmen der Jugendhilfe Mediation anbieten möchte, sollten für einen Start als Mediatorin folgende Punkte beachtet werden:

### Büro-Organisation:

- ruhiger Arbeitsplatz bzw. Mediationsraum mit angenehmer und dennoch professioneller Atmosphäre
- Computer (Standard-Office-Software und Hardware) Ausstattung, Telefon ggf. mit Headset,
- Anschaffung von Arbeits- und Präsentationsmaterialien (Flipchart, Moderationskoffer, Pinn/Magnetwand, Aufstellungsmaterial)

### Finanzierung

- Ggf. Geschäftskonto
- Gründungszuschuss / Anschubfinanzierung vom Arbeitsamt
- Honorarempfehlung: das Honorar des/r Familien-Mediator:/in liegt i.d.R. zwischen 80 – 200 EUR pro Std. (mit o. ohne MwSt.).
- Steuer- und Buchhaltungsberatung oder ggf. Abgabe an den Steuerberater/in

Es empfiehlt sich gerade am Anfang die Investitions- und Fixkosten gering zu halten. Da die Beauftragung einer Mediation oft mit Empfehlungen, Bekanntheit und dem Aufbau eines Netzwerkes einhergehen, sollte man eine Anlaufphase von 1-2 Jahren kalkulieren.

### Marketing

- Visitenkarten, Flyer u.a. Werbematerialien
- Aufbau einer benutzerfreundlichen Website mit einer übersichtlichen Homepage mit Informationen, die klar und strukturiert sich auf das Wesentliche konzentrieren
- Veröffentlichungen (ggf. via Social Media), Kontakte zur Presse pflegen, Interviews in Podcasts, Beiträge in relevanten Foren und Blogs, Verlinkung oder Gastbeiträge auf anderen Websites
- Lizenzierung als mögliches Qualitätsmerkmal (Mediator/in BAFM, Mediator/in QVM)
- Listung bei der BAFM
- Netzwerkarbeit

### Die BAFM bietet:

- Listung, auch für Mediator/innen in Ausbildung
- 4 x im Jahr kostenfreie Marketing – Seminare (online)
- Vergünstigungen bei neuland für Moderationsmaterialien
- Beratung durch die Geschäftsstelle, (die BAFM kann z.B. fachkundige Stelle bei der Beantragung eines Gründungszuschusses sein)
- Bezug von günstigen Flyern
-